

dritten Stockwerke emporgeführtes, mit alten Wandmalereien aus der Wenzels- und Ludmilalegende geziertes Treppenhaus angebaut ist. Die unteren Geschosse des Thurmes enthalten je zwei mit schweren Kreuzgewölben überspannte Räume; einen derselben zierte ein hübsch gearbeiteter Kamin. Die im dritten Stockwerke liegende Kreuzkapelle repräsentiert sich als ein rechteckiger Raum, dessen zwei Kreuzgewölbe auf

Erklärung:

Weg (2) zum ersten Thore (3); Anbau desselben (4); Stiegen (5) zum Thurme Worschilka (6) und Fußsteig (7); Bastion (8); Mauervorsprung (9); zweites Thor (10) zur Vorburg; vermauertes Thor zur Hauptburg (11); Burggrafenhaus, Mannenstube, Zwinger, Waschhaus, Brunnenturm und Reste einer das Thal sperrenden Mauer (12—18); Thor zur Hauptburg (19); Palas mit Treppengebäude, Nicolausthurm und Wohnhause der Canonici (20—25); Verbindungsbrücke (26) und Stiege (27) zur Marienkirche (28) mit demoliertem Anbaue (29); Aufgang, Thor und Stiege (30—32) zum Hauptthurme (38); drei Warten (33—35); untere Bastei (36), Treppenturm (37); Zwinger (39) und Ringmauerreste (40).

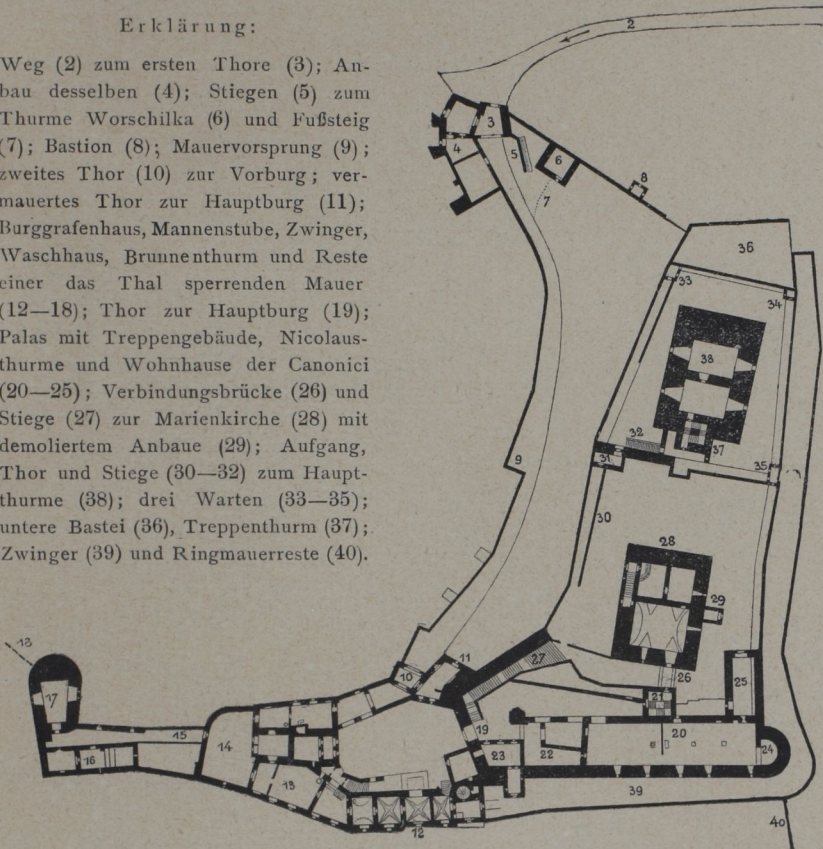


Abb. 24. Grundriss der Burg Karlstein aus Sedláčeks »Karlstein«.

vier Eck- und zwei Längswanddiensten ruhen. Zwischen letzteren ist ein die Kapelle theilendes Eisengitter unterhalb des Gurtbogens angeordnet. Die Gewölbekappen sind als Nachbildung des gestirnten Himmels behandelt, von dessen blauem Grunde die an der Innenseite vergoldeten oder versilberten Glas- und Krystallsterne sich heute noch prächtig abheben, indes nur leere Stellen die Anbringungsorte der goldenen Sonne und des silbernen Mondes erkennen lassen. Die kräftig gebauten